

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Erscheinung: große Ritterstraße Nr. 25.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herüberbringer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 108.

Dienstag den 5. Juni.

1883.

Politische Uebersicht

In der Reihe der Festlichkeiten zur Feier der russischen Kaiserkrönung ist am Freitag Abend der große Ball beim deutschen Botschafts-Generallieutenant v. Schweinitz, äußerst prächtig ausgefallen. Das Kaiserpaar erschien um 11 Uhr. Der Kaiser hatte die Uniform seines preussischen Infanterieregiments Nr. 1 (westpreussisches) angelegt, die Großfürstin, sofern dieselben Inhaber preussischer Regimenter sind, tragen die Uniform derselben, dazu die preussischen Orden. Am folgenden Tage fand das große Volksfest auf einem Platz von 100 Hektaren in der Nähe Moskaus statt. Die riesigen Vorräthe zur Versorgung des Publikums waren schon gegen Mittag erschöpft, da sich mehr als eine Million Empfänger gemeldet hatten. Um 2 1/2 Uhr traten der Kaiser, die Kaiserin, die kaiserliche Familie und die fremden Fürstlichkeiten auf dem Festplatze ein und wurden von der nach Hunderttausenden zählenden Bevölkerung mit begeisterten Zurufen empfangen. Nach dem Volksfeste fand im Petrowski-Palaste ein Diner für die Vorkämpfer der Landgemeinden und die künftigen Adelsnachkommen statt. Der Kaiser sagte zu ersteren, es werde seinerlei Aenderung in den gegenwärtigen Angelegenheitsverhältnissen beabsichtigt; diejenigen, welche solche Veränderungen in Aussicht nahmen, seien Feinde Russlands. Den Adelsmarschall gegenüber äußerte der Kaiser, er sei überzeugt, daß der Adel jederzeit die feste Stütze des Thrones bleiben werde. — Wie nachträglich festgestellt wird, sind am Krönungstage nicht allein Petersburg sondern auch in Warschau große Vorkommnisse. In letzterer Stadt richteten sich dieselben gegen die Juden. Das geringe Wohlwollen, mit welchem in England die jüngsten französischen Kolonisationsbestrebungen beurtheilt werden, insbesondere die Konink-Expedition auf den Anspruch von Seiten der Presse löst, hat in der öffentlichen Meinung Frankreichs einen charakteristischen Wiederhall. Dies soll durch die scharfe Kritik erhärtet werden, die das „Memorial diplomatique“ dem Verhalten Englands gegenüber der Pforte zu Theil werden läßt. Hierüber liegt folgende vom 2. d. M. telegraphische Mittheilung vor: „Das Memorial diplomatique“ bespricht das Vorgehen Englands betreffs der Reformen in Armenien und meint, Gladstone scheine sich den aus Abtretung Cyprens für England entfallenden Verpflichtungen entziehen zu wollen. Der Sultan sei entschlossen, in allen Provinzen des russischen Reiches Reformen einzuführen, es sei nicht einzusehen, weshalb er damit in Armenien beginnen solle. Die Pforte habe Verdacht gegenüber darauf aufmerksam gemacht, der Sultan den Aufforderungen einer Macht in Ausführung der Reformen nicht ohne Weiteres gehorchen könne und sich durchaus die Initiativen vorbehalten müsse. Das Blatt fügt dem hinzu, die Pforte wolle Gladstone in Kleinasien die Versuche machen lassen, die er in Aegypten in Ausführung gebracht habe, die Pforte könne von der englischen Politik nicht dupiren, ebensowenig wie Gladstone in Irland

könne der Sultan in der Türkei Reformen beschleunigen, die in aller Vollständigkeit beschlossen seien, aber nur in Verbindung mit den für das ganze Reich vorbereiteten Reformen ausgeführt werden könnten. Im Uebrigen siehe der Zeitpunkt zu deren Ausführungen nahe bevor.“ Der ironische Hinweis auf die irischen Zustände läßt vor allem auf die gereizte Stimmung schließen, in welcher man sich in Frankreich gegenüber England befindet. Der Schweizer Bundesrath hat beschlossen, daß die neu einzuführenden Bataillonsfähnen keine Kantonalzeichen tragen sollen. Dagegen erhebt sich nun in den Kantonen ein lebhafter Widerstand. Eine Volksversammlung in Lausanne beschloß, an den Waadtländer Staatsrath eine Resolution zu richten, damit er beim Bundesrath Protest gegen jene Verfügung erhebe, welche von der Verfassung weber gerechtfertigt noch autorisirt sei und die patriotischen Gefühle der Bevölkerung verletze. Wie man in Bern annimmt, dürfte sich der Bundesrath angesichts der allgemeinen Mißstimmung über diese Verfügung veranlaßt fühlen, von der Durchführung derselben abzustehen. Der Todestag Garibaldi's ist in ganz Italien festlich gefeiert worden. Das Parlament genehmigte einstimmig dem Gefertigten betreffend die Errichtung eines Nationaldenkmals für Garibaldi auf Monte Janiculum. Der Staat trägt eine Million Lire dazu bei. In Rom und vielen anderen Städten wurden Büsten oder Gedenktafeln enthüllt, öffentliche Aufzüge veranstaltet u. s. w. Die Familie Garibaldi's war am Todestage auf Caprera versammelt. Auf dem Grabe Garibaldi's ist eine Marmorbüste aufgestellt. Die Verbrennung der Leiche ist nach dort gepflogenem Familienrath definitiv ausgegeben. In Nordamerika haben umfangreiche Streiks von Eisenhüttenarbeiten begonnen. In Cincinnati und Milwaukee feiern in Folge dessen gegen 4000 Leute dieser Branche.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Ihre Majestät die Kaiserin stattete am Sonnabend der Hygiene-Ausstellung, deren Protectorin Allerhöchstdieselbe ist, einen Besuch ab. Dort hatten sich auch zur selben Zeit Sr. Maj. der Kaiser und Sr. k. k. Hoheit der Kronprinz, der seine kaiserliche Mutter bei der Ankunft vor dem Ausstellungsgelände an der Spitze der übrigen Herren empfing, eingefunden. Während der Kaiser mit dem Minister Hofrecht einen Spaziergang durch die Anlagen machte, wurde die Kaiserin durch den Kronprinzen, gefolgt von den Herren des Comités, durch die große Ausstellungshalle geführt. Je weiter sich die Rundfahrt ausdehnte, desto mehr wuchs das Erstaunen der Kaiserin über die Mannichfaltigkeit und Ausdehnung, so daß sie wiederholt äußerte: „Ich bin fast geblendet von der Fülle und der Bedeutung des Gebotenen.“ Zum Schluß bat sie die Herren, möglichst dicht an ihren Rollstuhl heranzutreten und als dies geschehen, wandte sie sich an diese mit den Worten: „Ich muß Ihnen allen persönlich danken für das

schöne Werk, das nie zu Stande gekommen wäre, wenn Sie nicht alle voll Aufopferung und treuer Hingabe zum Wohle unserer Mitmenschen daran gearbeitet hätten. — Leben Sie wohl, meine Herren, ich war sehr glücklich hier sein zu können.“ Die Kaiserin verließ die Ausstellung mit dem Versprechen, ihren Besuch, den sie heute auf das Hauptgebäude beschränken mußte, am Montag zu wiederholen, um sich die Parkanlagen und die in denselben befindlichen Ausstellungspavillons anzusehen. Am Mittwoch gedenkt die hohe Frau dann ihre Reise nach Koblenz anzutreten. — (Denkmal für Schulze-Delitzsch.) In weiten Kreisen ist der Wunsch laut geworden, in Erfüllung einer nationalen Ehrenpflicht Schulze-Delitzsch ein Denkmal zu errichten. Zur Besprechung dieser Angelegenheit, insbesondere des zu erlassenden Aufrufs, soll eine Versammlung von Freunden des Verstorbenen und seiner Bestrebungen am Dienstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr, im Reichstagsgebäude zu Berlin, stattfinden, zu welcher aus ganz Deutschland Theilnehmer eingeladen sind. Die Einladung geht aus von den Herren von Bennigsen, von Benda, von Forderbed, Gneiss, Hugo Hermes, Kay, Rudw. Loewe, Loewe-Galbe, Möller-Königsberg, Nitzze, Ribnig, Rudolf Parisius, Rud. Parisius, Ridert, Schent-Wiesbaden, Seyffardt-Greifeld, Birchow. — (Die Römisch-Katholischen in Bursbach) haben ein einfaches Mittel gefunden, den Alt-katholiken den ihnen durch Ministerialverfügung zugesprochenen Mitgebrauch der dortigen katholischen Kirche zu vereiteln. Als nämlich die Mitglieder der katholischen Gemeinde zum ersten Male von diesem Rechte Gebrauch machen wollten, fanden sie das Gotteshaus vollständig ausgeräumt. Lieber gehen jetzt die Römisch-Katholischen nach den umliegenden Dörfchen zur Kirche, als daß sie mit den verhassten Alt-katholiken unter einem Dache des Gebetes pflegen möchten. Letztere werden indes am kommenden Sonntag unter allen Umständen Besitz von dem Gotteshaus ergreifen. Die Gendarmerie wird das Vorhaben der Alt-katholiken zur Durchführung bringen helfen, falls es Noth thun sollte.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (Abend Sitzung vom 1. Juni.) Präsident v. Loegeow eröffnet die Sitzung um 8 1/4 Uhr. — Die Debatte beginnt mit § 44a (Legitimationskarte für Reisende). Abg. Lee (Hamburg) bekämpft die vielen Bedingungen, die für die Ertheilung der Legitimationskarte gestellt sind und nach von dem Abg. Ackermann gestellten Anträge noch in weiteren Umfang verlangt werden. In gleichem Sinne äußert sich der Abg. Sonnemann. Reg.-Commissar Bödiker spricht für den Antrag Ackermann, wobei er bemerkt, daß sich der Kriegsminister heute mit seiner Aeußerung für das Offiziercorps in der Defensive befunden habe. Abg. v. Kleist-Regow ist für den Antrag Ackermann. Abg. Schmidt-Eberfeld: Nicht der Kriegsminister, sondern der Abg. Baumbach befand sich heute in der Defensive. Reg.-Com. Bödiker: Es ist anerkannt, daß viele unlaute Elemente als Reisende fungiren. (Zwischenruf des Abg. Richter-Hagen.) Redner ruft ihm zu: Sein Sie

doch still. Präsident: Das Recht, Zwischenrufe zu unterlagen, behalte ich ausschließlich mir vor. Abg. Richter-Hagen: Der Reg. Commissar nimmt trotz seiner verhältnismäßig untergeordneten Stellung eine sehr selbstständige Haltung ein. Die Stellung, die wir hier für unsere Reisenden schaffen, würde für sie, Ausländern gegenüber, namentlich Spaniern und Italienern, mit deren Regierungen wir Handelsverträge geschlossen, sehr ungünstig und nachtheilig sein. Abgeordneter Sonnemann bedauert, daß man trotz der hohen Summen, die für statistische Erhebungen bewilligt werden, dennoch statistisches Material zur Begründung der Vorlage nicht beigebracht habe. Paragr. 44a wird mit den Anträgen Afermann angenommen, welche weitere Beschränkungen, als in zweiter Lesung beschlossen sind, für die Ertheilung von Legitimationsarten für Reisende bezwecken. (Beschränkung auf einen bestimmten Gewerbebetrieb und Unbefolghenheit.) Zu § 149 Nr. 8 beantragt der Abg. Baumbach die dort gegebene Bestimmung zu streichen, wonach mit Geldbuße bis zu 30 Mark event. mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft wird, wer sich, ohne einer Innung als Mitglied anzugehören, als Innungsmeister bezeichnet. Abg. Gberty bekämpft mit Entschiedenheit diese Bestimmung, für welche der Abg. Afermann eintritt. Der § wird unverändert angenommen. Auch der Rest der Vorlage wird genehmigt. — Ebenso wird über die beiden Resolutionen, über die Einbringung einer Aergte-Ordnung und über den Antrag Richter wegen der Militär-Cantinen und den Militärgewerbebetrieb abgemittelt; der erstere Antrag wird angenommen, der letztere abgelehnt. — Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr. Kleinere Vorlagen. Wahlprüfungen. Schluß nach 10 Uhr.

(Sitzung vom 2. Juni.) Der Reichstag genehmigte heute in erster und zweiter Lesung den Handelsvertrag mit Italien, die Literar-Convention mit Frankreich und die Reklambvorlage, nachdem die Gesamtstimme über die Gewerbeordnung erfolgt war, die 160 Stimmen für und 127 gegen ergab. Außerdem wurden die Wahlen der Abgg. von Lepper-Laski, von Kardorff und von Klitzing für gültig erklärt, während die der Abgg. v. Staudy und v. Sezanicki beanstandet wurden. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Kleinere Vorlagen. Schluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus (Sitzung vom 2. Juni.) Vizepräsident v. Heeremann eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Min. Die Beratung der Staatsrechnungsvorlage wird fortgesetzt. Eine längere Debatte entwickelt sich nur bei § 21, wo der Abg. Wagener (Dshavelland) den Antrag eingebracht hat, die Kosten der Eintragung ganz zu streichen und nur für Änderungen der gemachten Eintragungen geringe Kostenansätze zu fordern. Vom Ministerische wurde dieser Antrag von Minister v. Scholz sowohl wie von dessen Commissar, Geh.-Rath Schmidt bekämpft. Abg. v. Minnigerode beantragt eine Änderung dahin, daß die Kosten für die Eintragung kleinerer Kapitalbeträge ermäßigt würden. Dieser Antrag wurde angenommen, der Rest der Vorlage blieb unverändert. — Hierauf folgte die zweite Beratung der Landgüterordnung der Provinz Brandenburg. Abg. Zelle (Fortfchr.) ist gegen den Entwurf, der die jüngeren Geschwister vom Erbrecht ausschließt, während der Anergie ungebührlich bevorzugt wird. Die Abg. Quast, von Meyer-Altenwalde und v. Bismarck-Platow haben zwar auch Bedenken gegen die Vorlage, werden aber doch für dieselbe stimmen. — Nächste Sitzung Montag 9 Uhr: Interpellation v. Stablewski (polnische Unterrichtssprache und Fortsetzung der soeben abgebrochenen Beratung.) Schluß 12 Uhr.

Provinz und Umgegend.

† Der Centralvorstand des Pestalozziver-eins der Provinz Sachsen veröffentlicht die außerordentlichen Einnahmen, welche der Hauptkasse im Laufe des zweiten Viertelsjahres laufenden Geschäftsjahres zugeflossen sind. Dieselben erreichten die Summe von 895 Mk. 80 Pf. und

bestanden in Geschenken mit 233 Mk. 15 Pf. und Concerterträgen mit 662 Mk. 65 Pf.

† Nächsten Sonntag, den 10. Juni, findet in Magdeburg ein Parteitag der Liberalen (Seceffionisten) der Provinz Sachsen statt. Ueber das Programm erfahren wir, daß zunächst eine Versammlung der Parteigenossen vormittags 11 Uhr in dem oberen Saale der „Buckauer Bierhalle“ stattfindet, für welche aus allen Wahlkreisen der Provinz bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. In dieser Versammlung wird es sich zunächst darum drehen, einen Wahlverein der Liberalen in der Provinz Sachsen ins Leben zu rufen. Um 5 Uhr findet sodann in dem Linder'schen Saale eine größere Versammlung statt, zu welcher auch die Angehörige der befreundeten liberalen Parteien Zutritt haben werden. Eine große Anzahl von Reichstagsabgeordneten der liberalen Vereinigung, insbesondere die Herren Ridert, Dr. Bamberger, Dr. Alex. Meyer, Dr. Kapp, Dr. Gberty, Wöfel und viele Andere, haben ihr Erscheinen in dem Parteitage zugesagt und werden zum Theil auch in der öffentlichen Versammlung das Wort ergreifen.

† Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden auf der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg für das Sommersemester 1883 zählt im ganzen 1414 immatriculirte Studierende, zu welchen noch 35 nicht immatriculirte Hospitanten treten, so daß im ganzen 1449 an den Vorlesungen theilnehmen, 3 weniger als im abgelaufenen Wintersemester. Von den 1414 immatriculirten Studierenden gehören 488 der theologischen, 98 der juristischen, 232 der medicinischen und 596 (einschließlich der Landwirthe) der philosophischen Fakultät an.

† Das Comité für die Gewerbeausstellung in Raumburg macht bekannt, daß dieselbe am Sonntag, 10. Juni, eröffnet werden wird und von da an täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet ist. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. Täglich finden am Nachmittag in dem Garten des Ausstellungsgebäudes Concerte des Stadtmusikcorps statt. Gegen den Schluß der Ausstellung wird eine Verlosung von Erzeugnissen der dortigen Industrie stattfinden.

† Wie die H. Ztg. hört, haben die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Riebeck in Halle behufs Erbtheilung die ganze Reihe der auf Grundstücke u. ausgegebenen Kapitalien fast ohne Ausnahme gekündigt. Die Fabriken und industriellen Unternehmungen dagegen behalten die Erben vorläufig gemeinschaftlich und haben sie dieselben unter eine einheitliche Leitung gestellt.

† Im Börsenbl. für den deutschen Buchhandel finden wir folgende Anregung zur Gründung einer Lutherbibliothek. „Thüringen ist besonders berufen, den 400 jährigen Geburtstag Dr. Martin Luther's zu feiern. Coburg, Eisenach mit der Wartburg, Eisleben, Erfurt, Jena, Schmalkalen, Weimar sind vorzugsweise Orte, wo der große Reformator gelebt und gewirkt hat; namentlich aber ist die Wartburg jene Stätte, welche durch Luthers Aufenthalt und seine Uebersetzung der Bibel daselbst von ganz besonderer Bedeutung ist. Dem Plane, für das Lutherzimmer auf der Wartburg eine Bibliothek zu stiften, sind wohl alle Verleger, ja der gesammte Buchhandel freundlich zugethan und so möchte ich es anregen, dort eine Sammlung sämmtlicher Bibel-Ausgaben nach Luther's Uebersetzung, sowie aller Ausgaben seines Katechismus anzulegen, ohne indes weiter Zugänglich, z. B. Ausgaben seiner gesammten Werke, Einzeldrucke derselben, theologische und historische Commentare, Biographien, Briefwechsel, Portraits u. s. w. kurz alles, was zum Namen „Luther“ in Beziehung steht, auszuschließen. Ich erkläre mich gern bereit, solche Spenden schon jetzt in Empfang zu nehmen und an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern. A. Kühn, Verlag in Weimar.“

† Den vielen, das Saal- und Schwarzathal besuchenden Touristen und speziell Sängern wird es angenehm sein, zu erfahren, daß in Rudolfsstadt am 8. Juli d. J. ein Sängertag abgehalten wird, am welchem etwa 1200 Sängertheilnehmer werden; die bereits eingeleiteten Vorbereitungen lassen ein edel Thüringer Volksfest

erwarten. — Wegen Einlegung von Extra-Zügen, sowie Fahrpreis-Ermäßigung s. hiebei unten Handlungen.

† Ein Act beispielloser Hartherzigkeit wird aus dem Kreisdorfe L. bei Wittenberg gemeldet. Ein Fremder, der vor einigen Tagen den Ort besuchte, wurde auf der Dorfstraße von einem Unwohlsein befallen und brach zusammen. Ein Vorübergehender, der den Zustand des Mannes sah, leistete sofort Samariterdienste, geleitete ihn in sein Haus und war zu seiner Hilfe bemüht. Von anderer Seite wurde jedoch dagegen ernstlich Einspruch erhoben, weil durch den bevorstehenden Tod des Fremden der Gemeinde nur Umstände und Kosten erwachsen würden. So ward der Mann richtig eingepackt, aber die Grenze gestreut und dort abgeladen. Hier fanden ihn Einwohner aus Kilsfo, die ihn aufnahmen und in das Gemeinhaus brachten, wo er eine halbe Stunde später verstarb.

† In Vernburg erkrankte sich ein 14-jähriges Mädchen, welches dort bei Verwandten als Pflegekind aufgezogen wurde, angeblich wegen einer kleinen Zurechtweisung. Die seit Sonntag vergeblich gesuchte Leiche wurde jetzt bei Drosel aufgefunden.

† Der Polizeidiener Bötcher aus Schöfelen, welcher sich von dort unter Mitnahme von circa 60 Mk. einkassirten Steuergeblenden entfernt hatte, wurde am Freitag Abend am Bahnhote in Weisenfels verhaftet. Sein Kasendeband war auf 3 Pfg. herabgesunken.

† In Leipzig findet am 28., 29. und 30. Juli er die dritte allgemeine deutsche Schuhmacher-Fachconferenz statt. Mit derselben ist ein Preisausschreiben für ein vollkommenes Verhältniß zur Fuszumriß- und Trittspur-Ermittlung, sowie eine Ausstellung von allerlei Werkzeugen, Geräthen, Maschinen, Rohstoffen, Halbfabrikaten und sonstigen Bedarfsartikeln des Schuhmachers verbunden.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 5. Juni 1883.

** Wie uns mitgetheilt wird, hat der am Sonnabend und Sonntag stattgehabte Bazar des vaterländischen Frauenvereins eine Brutto-Einnahme von 1832 Mk. ergeben. Allen freundlichen Gebern spendet der Vorstand herzlichen Dank.

** Am Sonntag den 3. Juni wurde auf der Funfenburg hieselbst ein außerordentlicher Ganturtag des nordostthüring. Turnvereins abgehalten unter Vorsitz des Gauverretors Herrn Landes-Secretair Bethmann abgehalten. Betreten waren 15 Turnvereine durch 30 Abgeordnete. Auf der Tagesordnung stand außer verschiedenen Mittheilungen: 1) Jahresbericht, 2) Aufnahme eines Turnvereins, 3) Bericht der Revisions-Commission, 4) Bericht über den Ganturtag in Gotha und 5) Ganturtag. Die Verhandlungen dauerten von 3 1/4-7 1/4 Uhr nachmittags. Aus dem Jahresberichte, welcher den Vereinen gedruckt zugefandt war und zur Spredung gelangte, entnehmen wir folgende Thesen: Der nordostthüring. Gau ist dem XIII. Kreise (Thüringen) zugetheilt. Zu erstem gehören 17 Vereine und zwar in den Districten Grömlitz, Döllnitz i/S., Freyburg a/M., Giebichenstein, Halle, Lauchstädt, Lettin, Lützen, Merseburg, Naumburg, Nietleben, Schweiditz, Trautzsch und Weisenfels. Die Gesamtzahl der Vereinsangehörigen beträgt 1020, wovon 682 practische Turner sind. Unter diesen begleiten 59 das Amt eines Vorturners. Im Laufe des Jahres wurde von allen Vereinen zusammen an 1376 Abenden mit einer Gesamtzahl von 33494 Mann herum, so daß der durchschnittliche Besuch pro Stunde 395 Köpfe betrug; 16 Vereine turnen auch im Winter, während es dem Vereine Schweiditz nicht möglich war ein Gleiches zu thun. — Die Bauverhältnisse haben sich im Ganzen gegen das Vorjahr günstiger gestaltet und es steht zu erwarten, daß die gaulosen, der deutschen Turnerschaft nicht angehörigen Vereine in Freyburg, Weisenfels, Hohenmölsen, Tautenburg, Schweiditz u. s. sich entschließen, dem großen einheitlichen

Motten,

Holzwürmer etc. welche in Möbeln, Gardinen und Pelzsachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Pollutr, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehme entgegen.
Otto Bernhardt, Markt 26.

Die diesjährige

Kirschnutzung

auf hiesigem Exercierplatz soll
Sonnabend den 9. Juni cr., vorm. 11 Uhr,
 auf dem Klosterhof hierorts (Oberaltenburg) unter den
 im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meist-
 bietend verhandelt werden.

Müring, Infanterie-Regiment Nr. 12.



Ein Transport
schwere Arbeits-
pferde sind einge-
trossen.

A. Strehl & Sohn.

Bauspäne

sind billig zu jeder Tageszeit zu haben im Zimmer-
 meister Lucerfurth'schen Gelöst, **Lauchbäder Straße.**
Ca. 3 Wispel Speise- u. Futter-
Kartoffeln verkauft

Rittergut Wegwitz.

Eine Trommel zu verkaufen **Zammstraße 16.**

Zwei Schlachteschweine stehen zu verkaufen.
Marascherstraße 1.

Drei Läufer Schweine

stehen zum Verkauf **Neumarkt 50.**
12 bis 15 Schock Gerstentrost
 sind zu verkaufen **Vortwerk Nr. 1.**

Zwei Läufer Schweine

stehen zum Verkauf bei Frau Stof, **Kreuzstraßenecke 4.**
 Eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne
 Möbel, ist zu vermieten und kann sozuleich oder später
 besetzt werden **Hofmarkt Nr. 3 (2 Tr.)**

Zu vermieten

Stube, Kammer, eine Treppe hoch, für einzelne Leute.
 Preis 20 Thlr. 1. Juli zu beziehen.
Oberbreitestrasse 19.

Logis-Vermietung.

Das herrschaftliche Logis mit allem Zubehör, welches
 Herr Landrat v. Hof bewohnt, ist wegen Abgang von
 jetzt ab anderweit zu vermieten und 1. Oktober zu be-
 ziehen **Unteraltenburg 43.**

Zu vermieten

der 1. October ebent. auch früher die 2. Etage meines
 Hauses, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorraum nebst
 Zubehör **Breitstraße Nr. 7.**

Paul Maerkscheffel.

Eine Wohnung, bestehend in 2-3 Stuben, Kammern,
 Küche, vergeschlossenem Entrée und Zubehör, ist zu ver-
 mieten und 1. October zu beziehen

Johannisstraße Nr. 6.

Eine möblierte Stube nebst Kammer ist zu vermieten.
 Näheres laßt die Exped. d. Bl.

Täglich frischer Kalk

Breitstraße 13, vis à vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

Bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie un-
 bedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in
 kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut
 Borräthig à Stück 50 Pfg. in beiden Abtheilungen.

Sensen,

echt französisches und sicyrisches Fabrikat, jedes
 Stück unter Garantie empfiehlt

Albert Bohrmann,
 Hofmarkt Nr. 6.

Badekappen,

Schwammbeutel

empfiehlt
A. Prall,
 Burgstraße 4.

Antisetin,

Mottenschutz, einzige Garantie gegen Mottenschäden.
 Bequeme Anwendung. à 25 Pfg. und 50 Pfg. zu haben
 bei Herrn **Carl Herfurth**

Der

Riesen- Walfisch



von
Eversand.

Indem wir ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Besichtigung
 durch ergebenst einladen, verknüpfen wir die Bemerkung, daß das colossale Walfisch-Streit (Balsanus mystecus)
 vor seiner Ueberführung nach dem Märghener Aquarium nur wenige Tage hierseits zur Schau gestellt werden
 kann.

Entrée 1. Platz 50 Pf. (Walfisch-Photographie nebst Catalog gratis), 2. Platz 25 Pf.
 Militär 15 Pf. Kinder auf beiden Plätzen die Hälfte. Von 9 bis 10 Uhr abends geöffnet.

Die Kohlen-Fabrik von C. Traeger

hier am Neumarkt
 empfiehlt ihre **Zahnpfostenleiste** in bester
 Qualität und guter Heizkraft zu soliden Preisen,
 pro Mille frei in das Haus Mk. 10,50
 und ab Trodenstschuppen 9,50,
 bei reeller und prompter Bedienung.

Hoefers Hôtel zum Palmbaum Merseburg, Mitte der Stadt,

empfiehlt seine neu und comfortable eingerichteten
 Zimmer von 1 Mk. an.
 Zum Ausspann sind vorzüglich eingerichtete
 Kastenstände vorhanden.

Adolf Schaefer

empfiehlt zu billigen Preisen:
Batiste und Mulls zu Kleidern zu Mk. 0,65, 0,75,
 0,85, 1,00, 1,20 per Meter.
Badelaken, Badehandtücher u. Waschlappen
 aus Frotteistoff.
Steppdecken mit guter Baumwollfüllung.
Kinder-Wäsche,
 als Hemden, Unterröcke, Beinkleider.
Herren-Wäsche,
 als Oberhemden, Kragen und Manchetten,
 vorzügliche Fabrikate.
Schürzen
 in Seide, Lustré, Panama und hellen Wasch-
 stoffen in grosser Auswahl.
Shlipse und Cravatten
 in schwarz und couleurt, neueste Muster.
Sommer-Unterröcke
 aus Beige, Lustré und Popalinstoffen mit
 reichen Garnirungen.

Grösserer Posten

Kleiderstoffe, Kattune und sonstige Wasch-
 stoffe.
Damen-Umhänge.
Dollmanns, Paletots,
 verkaufe in Folge vorgeschrittener Saison zu be-
 deutend herabgesetzten Preisen.

Sommertheater „Tivoli“.

Neute Dienstag unvndererrsch
letzte Brillant-Vorstellung
 des königlich sächsischen Baubaukünstlers und Baugredners
 Professor Böding aus Dresden.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Bei unglücklicher Witterung findet die Vorstellung im
 Saale statt.
Preise der Plätze: 1. Platz (Spreck) 1 Mt., 2.
 Platz 60 Pf., letzter Platz 30 Pf. — Willes im Vorver-
 kauf sind bis abends 6 Uhr für sämtliche Plätze bei
 Herrn A. Wiese, für den zweiten und dritten Platz
 auch bei Herrn Rfm. Heine, Schulze jun. zu haben.

Länge 82 Fuß.
 Gewicht
 8000 Pfund.
 Kopf allein
 3000 Pfund.

C. W. Hellwig, Markt 3,

empfiehlt **Fisch, Faschen, Gemüse** und
Arbeitsmesser, Messer u. Streich-
riemen, Schneider, Näh-, Stich-, Nagel-
u. Knopflochschere, Nosen, Met-
tall- und Zuschneideschere allerley
 Fabrikats für billigsten Preis.

Merseburger Sommertheater zur Funkenburg.

Dienstag den 5. Bei vollständig belegtem Orchester
 Der **Königsleutnant.** Lustspiel in 4 Akten von
 Gryllow.

Verein ehemaliger 12. Husaren in Merseburg.

Verammlung am Mittwoch den 6. Juni 1883, Abends
 8 Uhr, im Risagarten. Alle Kameraden zur Stelle.
 Die

große naturwissenschaftliche Ausstellung im Tivoli

ist nur einige Tage zu sehen und erwirbt deshalb ein
 recht baldigen und zahlreichen Besuch hochachtungsvoll
M. Mende.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich das Grund-
 stück der Gemeinde Benentien, die Trift genannt, an-
 wachst habe und zugleich den flurhüchigen Kirchengru-
 ntmäßig habe, jeden Betretungsfall zur Anzeige zu be-
 bringen. **G. Gewandl.**

Bekanntmachung.

Das Pflanzenluch der Schulkinder im großen und
 kleinen Risagarten, das Angeln und Baden in dem
 und unteren Risagarten der Risagärten wird durch
 bei Strafe der Pfändung verboten.
D. Heberer.

Agenten-Gesuch.

Die Firma **W. Spindler, Stablfabrikant** für
Härberei und Reinigung, sucht am liebsten
 eine passende Vertretung durch ein gang-
 bares Geschäft mit ausgebreiteter Kundenzahl. Be-
 sonderlich mit guten Referenzen werden erwünscht.
 sich an das Comtoir für Zeugfaberei Berlin O.,
 Wallstr. Nr. 12. zu wenden. (H. 12824.)

Fluß-Badeanstalt im hiesigen Königlichen Schlossgarten.

Temperatur des Wassers am 4. d. Mr. 18 ° R.

Redaction, Druck und Verlag von **L. H. Römer** in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 25.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herzmträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 108.

Dienstag den 5. Juni.

1883.

Politische Uebersicht

In der Reihe der Festlichkeiten zur Feier der russischen Kaiserkrönung ist am Freitag Abend der große Ball beim deutschen Botschaftler, Generalleutnant v. Schweinitz, äußerst prächtig ausgefallen. Das Kaiserpaar erschien um 11 Uhr. Der Kaiser hatte die Uniform seines preussischen Infanterieregiments Nr. 1 (westpreussisches) angelegt, die Großfürstin, sofern dieselben Inhaber preussischer Regimenter sind, tragen die Uniformen derselben, dazu die preussischen Orden. Am folgenden Tage fand das große Volksfest auf einem Platz von 100 Hektaren in der Nähe Moskaus statt. Die riesigen Vorräthe zur Versorgung des Publikums waren schon gegen Mittag erschöpft, da sich mehr als eine Million Gäste empfangen gemeldet hatten. Um 2 1/2 Uhr verließ der Kaiser, die Kaiserin, die kaiserliche Familie und die fremden Fürstlichkeiten auf dem Festplatze ein und wurden von der nach Hunderttausenden zählenden Bevölkerung mit begeisterten Zurufen empfangen. Nach dem Volksfeste fand im Petrowski-Palaste ein Diner für die Vorkämpfer der Landgemeinden und die ländlichen Adelsfamilien statt. Der Kaiser sagte zu ersteren, es werde seinerlei Aenderung in den gegenwärtigen Angelegenheitsverhältnissen beabsichtigt; diejenigen, welche solche Veränderungen in Aussicht stellen, seien Feinde Rußlands. Den Adelsmarschall gegenüber äußerte der Kaiser, er sei überzeugt, daß der Adel jederzeit die feste Stütze des Thrones bleiben werde. — Wie nachträglich berichtet wird, sind am Krönungstage nicht allein in Petersburg sondern auch in Warschau große Vorfälle vorgekommen. In letzterer Stadt richteten sich dieselben gegen die Juden. Das geringe Wohlwollen, mit welchem in England die jüngsten französischen Kolonisationsbestrebungen beurtheilt werden, insbesondere die Tonkin-Expedition auf Veranlassung von Seiten der Presse, rief in der öffentlichen Meinung Frankreichs einen charakteristischen Wiederhall. Dies wird soeben durch die scharfe Kritik erhärtet, welche das „Memorial diplomatique“ dem Verhalten Englands gegenüber der Pforte zu Theil werden läßt. Hierüber liegt folgende vom 2. d. M. datirte telegraphische Mittheilung vor: „Das Memorial diplomatique“ bespricht das Vorgehen Englands betreffs der Reformen in Armenien und meint, Gladstone scheine sich den aus Abtretung Cyperns für England entspringenden Verpflichtungen entziehen zu wollen. Der Sultan sei entschlossen, in allen Provinzen des russischen Reiches Reformen einzuführen, es sei ihm nicht einzusehen, weshalb er damit in Armenien beginnen solle. Die Pforte habe Vordruck gegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß der Sultan den Aufforderungen einer Macht zur Ausführung der Reformen nicht ohne Weiteres Folge leisten könne und sich durchaus die Initiativen vorbehalten müsse. Das Blatt fügt dem hinzu, die Pforte wolle Gladstone in Kleinasien die Versuche machen lassen, die er in Aegypten zur Ausführung gebracht habe, die Pforte könne von der englischen Politik nicht dupiren, ebensowenig wie Gladstone in Irland

könne der Sultan in der Türkei Reformen beschleunigen, die in aller Vollständigkeit beschlossen seien, aber nur in Verbindung mit den für das ganze Reich vorbereiteten Reformen ausgeführt werden könnten. Im Uebrigen siehe der Zeitpunkt zu deren Ausführungen nahe bevor.“ Der ironische Hinweis auf die irischen Zustände läßt vor allem auf die gereizte Stimmung schließen, in welcher man sich in Frankreich gegenüber England befindet. Der Schweizer Bundesrath hat beschlossen, daß die neu einzuführenden Bataillonsfähnen keine Kantonalzeichen tragen sollen. Dagegen erhebt sich nun in den Kantonen ein lebhafter Widerstand. Eine Volksversammlung in Lausanne beschloß, an den Waadtländer Staatsrath eine Resolution zu richten, damit er beim Bundesrath Protest gegen jene Verfügung erhebe, welche von der Verfassung weder gerechtfertigt noch autorisirt sei und die patriotischen Gefühle der Bevölkerung verletze. Wie man in Bern annimmt, dürfte sich der Bundesrath angesichts der allgemeinen Mißstimmung über diese Verfügung veranlassen fühlen, von der Durchführung derselben abzusehen. Der Todestag Garibaldi's ist in ganz Italien festlich gefeiert worden. Das Parlament genehmigte einstimmig dem Gefertigten betreffend die Errichtung eines Nationaldenkmals für Garibaldi auf Monte Janiculum. Der Staat trägt eine Million Lire dazu bei. In Rom und vielen anderen Städten wurden Büsten oder Gedenktafeln enthüllt, öffentliche Aufzüge veranstaltet u. s. w. Die Familie Garibaldi's war am Todestage auf Caprea versammelt.  **colorchecker CLASSIC**

schöne Werk, das nie zu Stande gekommen wäre, wenn Sie nicht alle voll Ausopferung und treuer Hingabe zum Wohle unserer Mitmenschen daran gearbeitet hätten. — Leben Sie wohl, meine Herren, ich war sehr glücklich hier sein zu können.“ Die Kaiserin verließ die Ausstellung mit dem Versprechen, ihren Besuch, den sie heute auf das Hauptgebäude beschränken mußte, am Montag zu wiederholen, um sich die Parkanlagen und die in denselben befindlichen Ausstellungspavillons anzusehen. Am Mittwoch gedenkt die hohe Frau dann ihre Reise nach Koblenz anzutreten. — (Denkmal für Schulze-Delitzsch.) In weiten Kreisen ist der Wunsch laut geworden, in Erfüllung einer nationalen Ehrenpflicht Schulze-Delitzsch ein Denkmal zu errichten. Zur Besprechung dieser Angelegenheit, insbesondere des zu erlassenden Aufrufs, soll eine Versammlung von Freunden des Verstorbenen und seiner Bestrebungen am Dienstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr, im Reichstagsgebäude zu Berlin, stattfinden, zu welcher aus ganz Deutschland Theilnehmer eingeladen sind. Die Einladung geht aus von den Herren von Bennigsen, von Benda, von Forderbed, Gneiss, Hugo Hermes, Kay, Rudw. Loewe, Loewe-Galbe, Möller-Königsberg, Nitzze, Ribnig, Rudolf Parifius, Rud. Parifius, Ridert, Schent-Wiesbaden, Seyffardt-Greifeld, Birchow. — (Die Römisch-Katholischen in Bursach) haben ein einfaches Mittel gefunden, den Alt-katholiken den ihnen durch Ministerialverfügung zugesprochenen Mißbrauch der dortigen katholischen Kirche zu vereiteln. Als nämlich die Mitglieder der katholischen Gemeinde zum ersten Male von diesem Rechte Gebrauch machen wollten, fanden sie das Gotteshaus vollständig ausgeräumt. Lieber gehen jetzt die Römisch-Katholischen nach den umliegenden Dörfern zur Kirche, als daß sie mit den verhassten Alt-katholiken unter einem Dache des Gebetes pflegen möchten. Letztere werden indes am kommenden Sonntag unter allen Umständen Besitz von dem Gotteshaus ergreifen. Die Gendarmerie wird das Vorhaben der Alt-katholiken zur Durchführung bringen helfen, falls es Noth thun sollte.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

(Abend-sitzung vom 1. Juni.) Präsident v. Loegeow eröffnet die Sitzung um 8 1/4 Uhr. — Die Debatte beginnt mit § 44a (Legitimationskarte für Reisende). Der Abg. Lee (Hamburg) bekämpft die vielen Bedingungen, die für die Ertheilung der Legitimationskarte gestellt sind und nach von dem Abg. Ackermann gestellten Anträge noch in weiteren Umfang verlangt werden. In gleichem Sinne äußert sich der Abg. Sonnemann. Reg.-Commissar Bödiker spricht für den Antrag Ackermann, wobei er bemerkt, daß sich der Kriegsminister heute mit seiner Aeußerung für das Offiziercorps in der Defensive befunden habe. Der Abg. v. Kleist-Regow ist für den Antrag Ackermann. Abg. Schmidt-Eberfeld: Nicht der Kriegsminister, sondern der Abg. Baumbach befand sich heute in der Defensive. Reg.-Com. Bödiker: Es ist anerkannt, daß viele unlaute Elemente als Reisende fungiren. (Zwischenruf des Abg. Richter-Hagen.) Redner ruft ihm zu: Sein Sie